

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Messen gelesen, welche früher als Stiftsmessen galten und anno 1832 noch vom Schloßjunker als solche anerkannt wurden, der auch nicht gestattete, daß diese Messen in der Pfarrkirche gehalten werden. Etwas später wurde für diese hl. Messen das Stipendium von je 1 fl. 5 kr. gezahlt. Es fehlt aber jegliche Urkunde darüber. Der gegenwärtige Altar stammt aus dem Jahre 1746, ist barock und vom damaligen Schloßbesitzer Anton Graf Tige gestiftet. Das Altarbild stellt die hl. Mutter Anna dar, wie sie ihr Töchterchen Maria unterrichtet. Die Kapelle selbst ist romanischen Stiles.

Der Friedhof.

Es ist immer ein gutes Zeichen für eine Pfarre, wenn jener Ort, wo die Verstorbenen der Auferstehung entgegenschlummern, rein und sorgfältig gehalten wird. Unser Friedhof hat eine sehr verworrene, immerhin aber interessante Vergangenheit. Wo ruhen die Wolfsegger, die vor 1000 Jahren gestorben sind? Keine Nachricht, außer die uralte Volkslage, daß der heutige Pfarrhof=Baumgarten einst der Gottesacker gewesen sei. Aus dem Jahre 1586 besagt eine Notiz im Zehentregister, „das Rkirkhoffsvelt heroberhalb des Rirkhsteiges, als man gen Ottwang geht“. Vielleicht ist damit der Pfarrgarten gemeint, wo doch damals nach der Zeichnung von 1590 all die Häuser nicht gestanden sind. Oder das Feld westlich der Falknerkapelle? Ob aber die so alt ist? Anno 1650 ist auch von einem Friedhofe bei der „Kapelle“ die Rede. Offenbar ist damit die St. Görgenkapelle, die heutige Pfarrkirche, gemeint. Denn man hat gerne die Gottesäcker um die Kirchen herum angelegt. Bei der Fundamentierung des Turmes grub man Gebeine aus. Da aber Wolfsegg bis 1784 zur Pfarre Alzbach gehörte, so dürften die uralten Wolfsegger wohl auch dort begraben worden sein. Dem widerspricht aber die erwähnte Sage und die angeführten Stellen. Kurz und gut, rätselhaftes Dunkel liegt über dem Orte, wo die früheren Jahrhunderte ihre toten Wolfsegger begraben haben. Daß gewiß auch so manche, namentlich aus dem Schlosse, in der Kirchengruft beigelegt worden waren, ist schon beim Kapitel über diese Gruft erwähnt worden. Der gegenwärtige Friedhof mit seiner unvergleichlich schönen Lage wurde anno 1784 angelegt. Ankauf und Adaptierung hatte 115 fl. gekostet, welche von Wohltätern zusammengebracht worden sind. Der erste Leichnam, „Wolfgang Obermair, ein Spitalpfründner zu Wolfsegg“, war am 21. Dezember 1784 in